

offener Brief

E I L T

Egon Moosmayer
Sonnhalde 28

Meersburg, 28.03.2010

88709 Meersburg

An

Marion Dietrich-Hartmann
Oberwiesen 16

88682 Neufrach bei Salem

Frau Dietrich-Hartmann,

ich erinnere Sie an mein Schreiben vom 19.03.2010, indem ich Ihnen meine Dienste angeboten habe.

Meine Ehegattin, Anna Moosmayer, wäscht sich, kleidet sich an und pflegt sich leider immer noch selbst.

Da die ganze Sache nun allmählich brenzlich wird, eine Einweisung in eine geschlossen Unterbringung wird höchstwahrscheinlich bald nicht mehr zu verhindern sein sind Sie auf meine Hilfe angewiesen.

Auch in Ihrem Interesse, (eine freilaufende Anna Moosmayer ist doch mehr wert, als eine geschlossen Untergebrachte,) ist es doch nötig, daß meine Ehegattin endlich die Pflegestufe und die erforderliche fremde Hilfe erhält. Solange sie aber diese nicht annimmt, droht ihr doch die Umsetzung des richterlichen Beschlusses. Sie wissen ja selbst was daß für ein Loch in Ihr Vermögen reißt: 66 bis 132 Euro weniger Einnahmen im Monat, im Jahr 792 bis 1584 Euro und das für die nächsten 7 Jahre also fünf- bis elf Tausend Euro Verdienstaufschlag für Sie Frau Dietrich-Hartmann. Nehmen Sie meine Dienste in Anspruch für ca. drei Monate kostet dies Sie nur 1800 Euro. Eine Investition, die sich für Sie auf alle Fälle lohnt.

Als nächsten Punkt, der eine freilebende Anna Moosmayer voraussetzt, ist ihre Vermögensverwaltung. Sollte Anna Moosmayer eingesperrt werden, liegt dann ein Finanzierungsproblem vor.

Anna Moosmayers kleine Rente wird sicher nicht ausreichen, um ein angemessenes Heim, so wie Anna Moosmayer es bereits 1962 als Wunsch hervorbrachte, zu finanzieren.

Seeblick – Schweizblick - Balkon – Meersburg !

Da müssen Sie Frau Dietrich-Hartmann das Vermögen der Anna Moosmayer verschleudern.

Das dürfen Sie aber nicht, da Sie gesetzlich verpflichtet sind, das Vermögen zu verwalten und zu vermehren, nicht zu mindern.

Auf baldige Antwort und Geldübergabe wartend und mit freundlichen Grüßen